

und die Ausbeute bei der Alkalischmelze beträgt 88%. Somit liefern 100 g Phenanthren 10.8 g Morpholchinon, während 100 g des kostspieligen Morphins nur 3.8 g desselben Produktes ergeben.

Da K. Brass auch darauf aufmerksam gemacht hat, daß Morpholchinon noch nicht analysiert worden ist, so berichte ich über die folgenden Resultate, die mit einer aus einem Gemisch von Nitro-benzol und Xylol umkrystallisierten Probe (einem dunkelroten, krystallinischen Pulver) erhalten wurden:

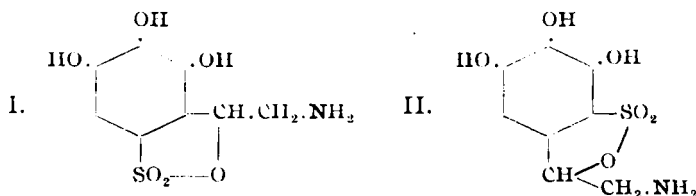
11.32 mg Sbst.: 29.01 mg CO₂, 3.60 mg H₂O.

C₁₄H₁₈O₄. Ber. C 69.99, H 3.36. Gef. C 69.87, H 3.53.

105. O. Hinsberg und Rob. Mayer: Berichtigung.

(Eingegangen am 24. Januar 1931.)

O. Hinsberg und Rob. Mayer haben B. 60, 1914 [1927] eine Verbindung beschrieben, welche durch Einwirkung von Amino-acetal auf Pyrogallol-sulfonsäure entsteht. Sie haben ihr die Formel I zuerteilt.



Da, worauf uns Hr. Dr. F. Radt aufmerksam gemacht hat, die durch Sulfurieren des Pyrogallols entstehende Sulfonsäure, welche wir zu unseren Versuchen verwendet haben, die SO₂.OH-Gruppe nicht in Stellung 5, sondern in Stellung 4 trägt, ist die Konstitution des Anhydrids nicht durch die oben genannte, sondern durch Formel II auszudrücken.

Berichtigung.

Jahrg. 64 [1931], Heft 1, S. 190, 160 mm v. o. lies „5-Oxo-campher“ statt „5-Oxo-camphan“.